

## Celtic Café

Die Wegkreuzung (für Gäste lesbar) - weitere keltische und verwandte Themen => Kunst und Handwerk => Thema gestartet von: Vailos am 07.04.2013, 14:47:21

Titel: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Vailos am 07.04.2013, 14:47:21

Für Verzierungen sind irisch-keltische Knotenmuster ja besonders schön (man denke an das Book of Kells), auch bei Handwerksarbeiten für Mittelaltermärkte eignen sie sich sehr gut.

Es gibt eine Seite, wo recht anschaulich die Konstruktion dieser Muster erklärt wird und Anleitung zum Selbererstellen gegeben wird (auch deutschsprachig):

<http://www.entrelacs.net/-Keltisch-Knoten-die-ultimate-> (<http://www.entrelacs.net/-Keltisch-Knoten-die-ultimate->)

Ist wirklich recht einfach, letztes Jahr habe ich mich mal selbst drangegeben.

(<https://forum.celtoi.org/expurgate.php?checksum=abfc14318ea0431e362e8cb479f6c2e275e2442f2b3447333a3bd1d0a522231d&url=http://www7.pic-upload.de/07.04.13/juntosrxq9vy.png>)

Viel Spaß beim Nachzeichnen!

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Vanatrix am 07.04.2013, 18:15:06

Ich hab mal gehört dass der typische Knotenstil auf Irland hauptsächlich durch die Angelsachsen und Wikinger zustande gekommen ist. Wäre insofern also gar nicht unbedingt "keltisch".

Weiß da jemand was drüber? Gibt es Vergleiche zur Latène-Kunst?

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Vailos am 07.04.2013, 19:00:26

Auf der Seite wird auf einen Artikel in der Zeitung "Spektrum der Wissenschaft" hingewiesen. Dort wird beschrieben, dass diese Knotenmuster in der Ausarbeitung zwar ihre Hochzeit im frühen Mittelalter hatte, sie aber schon auf alten Steinstelen in Britannien und Irland zu finden sind. Das würde die Wikingerthese widerlegen. Weiterhin ist ein Unterschied zwischen den keltischen und allen anderen Knotenmustern bekannt. Die keltischen haben alle eine geometrische Aussage, andere sind eher willkürlich.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Vanatrix am 07.04.2013, 20:14:53

Dankeschön! :)

Werde die Illustration mal ausprobieren...

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Roana am 08.04.2013, 00:26:25

Auf den Steinen in England und Irland sind tolle Doppelspiralen und andere Muster zu finden - aber keine der "typisch keltischen" Knotenmuster (eins drunter, eins drüber, eins drunter) z.B. [http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Megalithic\\_art\\_at\\_Knowth\\_burial\\_site\\_in\\_Ireland.JPG](http://de.wikipedia.org/wiki/Datei:Megalithic_art_at_Knowth_burial_site_in_Ireland.JPG)

Ich halte diese "keltischen" Muster auch für mittelalterlich und nicht für keltisch. Auch bei den

Ausgrabungen am Dünsberg, wo ich mit dabei war (Lathene D2) haben wir einige Muster gefunden aber keine "keltischen Knotenmuster". Das komplexeste war ein Ohrgehängepaar, das von einem Raubgräber gefunden wurde, das miniaturisierte geflochtene Fruchtekörbchen aus Silberdraht darstellte... aber keinerlei keltische Knotenmuster

Heutzutage ist das samt wilder Bedeutungsspekulationen hauptsächlich Geschäftemacherei statt Rekonstruktion: Knotenmuster = keltisch...

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Mc Claudia am 10.04.2013, 15:51:51

Naja, ich würde diese Knotenmuster, wenn sie in Inselkeltien vorkommen, schon als "keltisch" bezeichnen, aber dann, ehrlicherweise, als christlich-keltisch. Denn es kommt ja öfters vor, dass eine Kultur einer anderen was abguckt und nachmacht bzw. adaptiert.

Die Gotik wäre ohne Kreuzzüge und den dort gesehenen orientalischen Spitzbögen auch nicht entstanden. Trotzdem gilt sie als christlich-europäischer Baustil.

Sagen wir's mal so: Diese Knotenmuster gibt es bei den Karolingern, bei den alten Iren, Pikten, später den Schotten sowie auch bei den Wikingern (sowohl den heidnischen als auch später bei den christianisierten). - Und sie sind einfach geil! :)

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Sven Thorvaldson am 10.04.2013, 20:00:23

Zitat von: Mc Claudia am 10.04.2013, 15:51:51

Sagen wir's mal so: Diese Knotenmuster ..... sind einfach geil! :)

Gesunde Einstellung \*kbeer\*

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Roana am 10.04.2013, 21:50:19

Dem kann ich mich gerne anschließen

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Vailos am 10.04.2013, 23:25:39

Zitat von: Mc Claudia am 10.04.2013, 15:51:51

Sagen wir's mal so: Diese Knotenmuster ... sind einfach geil! :)

Jepp!

Und was die Behauptung über bereits vorchristliches Vorkommen betrifft, da forsche ich noch einmal genauer nach. Das wird nämlich in dem Artikel behauptet. Für so oberflächlich halte ich die Zeitung "Spektrum der Wissenschaft" nicht, dass dort einfach unbewiesene Behauptungen veröffentlicht werden. Allerdings sind sie weiteren Erläuterungen oder Bildern schuldig geblieben.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Sven Thorvaldson am 11.04.2013, 08:59:11

Zitat von: Vailos am 10.04.2013, 23:25:39

Und was die Behauptung über bereits vorchristliches Vorkommen betrifft, da forsche ich noch einmal genauer nach.

Ist bekannt, ob diese Knotenmuster bereits bei indogermanischen Völkern in Gebrauch waren?

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Roana am 11.04.2013, 09:23:23

Also wenn schon unsere Götter aus Nordindien importiert wurden, dann schauen wir doch dort und unterwegs mal nach Knotenmuster, z.B. in Samarkand:

<http://www.bernhardpeter.de/Usbekistan/architektur/muster-1.htm>

Das oberste sieht doch ganz gut aus ;) Allerdings wird das 1 drüber - 1 drunter - 1 drüber - 1 drunter nicht sauber eingehalten

und hier

<http://www.bernhardpeter.de/Usbekistan/architektur/muster-3.htm>

<http://www.bernhardpeter.de/Usbekistan/architektur/muster-6.htm>

Könnte man zumindest Vorläufer drin sehen.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Sven Thorvaldson am 11.04.2013, 09:26:50

Zitat von: Roana am 11.04.2013, 09:23:23

Also wenn schon unsere Götter aus Nordindien importiert wurden, dann schauen wir doch dort und unterwegs mal nach Knotenmuster, z.B. in Samarkand:

Könnte man zumindest Vorläufer drin sehen.

Danke; das sieht vielversprechend aus. Das könnte ein Ansatz sein.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Mc Claudia am 11.04.2013, 13:58:48

Hi,

also vorchristlich sind die Knotenmuster auf jeden Fall auch. Die Wikinger benutzten sie, als sie noch heidnisch waren.

In der piktischen und keltischen Kunst kenne ich sie aber nur aus christlicher Zeit. Sie taucht ja auch erst im frühen Mittelalter auf, und die Kelten waren ja zu dieser Zeit schon Christen - also offiziell jetzt. ;D

Eines haben die La Tène-Muster und die Knotenmuster aber auf jeden Fall gemein: die Vielschichtigkeit für den Betrachter! Man muss sowohl die La Tène-Muster als auch die Knotenmuster lange angucken, von verschiedenen Seiten und Entfernungen betrachten, hineinschauen, um die verborgenen Muster, Figuren, Tiere, Pflanzen zu erkennen. Birkhan nennt den La Tène-Stil (ich glaub, v.a. den britischen) daher auch als Cheshire-Cat-Stil (nach der Grinsekatz in "Alice im Wunderland"). Mal sieht man die Katze, mal nicht. So ähnlich gehts beim Angucken der Knoten- und La Tène-Muster.

Ich glaube daher schon, dass hier, wenn nicht eine Stil-Kontinuität, so auf jeden Fall eine ähnliche Vorliebe bei der Kunst da war, nämlich der Wunsch nach spiraligen, verzweigten, labyrinthischen, versteckenden Mustern. Im Gegensatz zur Kunst der klassischen Antike, deren Figürlichkeit ja sehr klar und naturalistisch heraustritt. Der La Tène-Stil und der Knotenstil dagegen verbergen, abstrahieren.

Nur mal so angedacht.

Liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Vailos am 11.04.2013, 22:42:13

Man darf bei den gesamten Knotenmustern der verschiedenen Kulturen eines nicht vergessen: die keltischen sind nach einem eindeutigen mathematischen Muster aufgebaut! Andere, arabische oder Wikingermuster sind das nicht!

Da hat mich auch an der ganzen Geschichte so fasziniert - welche Aussage damit getroffen wurde. Auf jeden Fall spielt (wieder einmal) die Dreiheit eine grundlegende Rolle.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Sven Thorvaldson am 12.04.2013, 12:35:58

Zitat von: Vailos am 11.04.2013, 22:42:13

Man darf bei den gesamten Knotenmustern der verschiedenen Kulturen eines nicht vergessen: die keltischen sind nach einem eindeutigen mathematischen Muster aufgebaut! Andere, arabische oder Wikingermuster sind das nicht!

Da hat mich auch an der ganzen Geschichte so fasziniert - welche Aussage damit getroffen wurde. Auf jeden Fall spielt (wieder einmal) die Dreiheit eine grundlegende Rolle.

Du hast recht; genau dies ist das Alleinstellungsmerkmal!

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Mc Claudia am 12.04.2013, 17:34:40

Hi Vailos,

da muss ich Dir leider widersprechen. Zum einen ist die Dreiheit bei den Knotenmustern keineswegs immer die Grundlage - es gibt einen ganzen Haufen Wirbel- und sonstige Muster, die nach Zweihelten, Vierheiten gehen. Vor allem die Knoten selbst, die um die Ecke gehen, müssen ja irgendwie "geviert" sein.

Und die "anderen", also wie ich hier gesehen hab, offenbar aus dem islamischen Raum, sind definitiv geachtet, da die Acht im Islam eine heilige Zahl ist. Heilige Mathematik gibts keineswegs nur bei keltischen Mustern. Die kulturell hochstehende maurische Kultur des Mittelalters war ja wissenschaftlich wesentlich weiter als das gleichzeitige Christentum. Gerade dort war man verliebt in Mathematik und Co!

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Sven Thorvaldson am 13.04.2013, 08:54:48

Zitat von: Mc Claudia am 12.04.2013, 17:34:40

Hi Vailos,

da muss ich Dir leider widersprechen. Zum einen ist die Dreiheit bei den Knotenmustern keineswegs immer die Grundlage - es gibt einen ganzen Haufen Wirbel- und sonstige Muster, die nach Zweihelten, Vierheiten gehen. Vor allem die Knoten selbst, die um die Ecke gehen, müssen ja irgendwie "geviert" sein.

Und die "anderen", also wie ich hier gesehen hab, offenbar aus dem islamischen Raum, sind definitiv geachtet, da die Acht im Islam eine heilige Zahl ist. Heilige Mathematik gibts keineswegs nur bei keltischen Mustern. Die kulturell hochstehende maurische Kultur des Mittelalters war ja wissenschaftlich wesentlich weiter als das gleichzeitige Christentum. Gerade dort war man verliebt in Mathematik und Co!

Stimmt auch wieder; die Mauren waren regelrechte Mathe-Freaks. Trotzdem war ich mir bisher eigentlich sicher, dass die Zahl 3 bzw. die Dreiheit die Richtung war, nach der sich viele keltische Muster gerichtet haben. Die Drei ist ja auch bei verschiedenen polytheistischen Religionen eine quasi spirituelle Zahl.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Mc Claudia am 13.04.2013, 14:10:10

Hei,

die Zahl Drei ist natürlich die geilste, coolste, beste, überdrüber Zahl bei den Kelten. Das bestreitet niemand. Und der hl. Patrick hat sich ernsthaft eingebildet, er müsse den Iren die Trinität anhand eines Kleeblatts erklären! \*kbeer\*

Es ist nur so, wenn man sich mal die ganzen original-Knotenmuster anguckt, also im Book of Kells oder auf den ganzen Hochkreuzen in Irland und Schottland oder auf den piktischen Bildsteinen oder in anderen liturgischen irischen Büchern des Mittelalters, so findet man natürlich AUCH Triskelen, und das nicht zu knapp. Aber die ganzen anderen Muster, die Labyrinth, verschnörkelten Tiere und Menschen, die Knoten in den verschiedensten Variationen und Verschlingungen, die Nicht-Drei-Spiralen (es gibt auch viele Zweier oder Viererspiralen), die verschnörkelten Anfangsbuchstaben usw. scheinen mir, bitte haut mich nicht, doch eher nach dem Wunsch, ein heiliges (christliches) Buch oder eine heilige Figur nach besten Künsten zu schmücken, wobei vielleicht in den Knoten selbst gar kein tieferer Sinn stecken muss außer dem, dem Heiligen das schönstmögliche zukommen zu lassen??

Nur mal so angedacht. Die geilsten Muster findet man halt dummerweise in den irischen Christenbüchern.... \*kumfallm\*

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Vailos am 14.04.2013, 07:30:03

Hallo Claudia,

hab nochmal im Buch von Aidan Mehan nachgeschaut: Die keltischen Knotenmuster haben alle dieselben geometrischen Grundlagen: dem Dreieck, bzw auch dem Polygon. Ansonsten beziehe ich mich auf diesen Artikel in der Spektrum der Wissenschaft, dessen Autor ja diese Zeichenseite erstellt hat. Dort stellt er fest, dass 1. schon in vorchristlicher Zeit Knotenmuster bei den Iren vorkamen, und 2. die vorchristlichen Knotenmuster noch wesentlich umfangreicher in der mathematischen Struktur als die der späteren zum Beispiel in dem Book of Kells sind.

Mehan (Celtic Design) und der Autor haben auf jeden Fall die gleichbleibende Geometrie festgestellt, auch wenn man sich die Zeichenseite ansieht, fällt einem auf, dass, egal welches Muster, ob Eck-, Linear- oder sonstiges Knotengeflecht alle dieselbe geometrische Grundlage haben. Vierecke und vor allem Willkürlichkeit der Zeichenobjekte kommen nicht vor.

Bedauerlich bei der ganzen Geschichte ist, dass ich auch noch keine Beispiele für vorchristliche keltische Knotenmuster gefunden habe - diese Aussage kann ich bis jetzt nicht verifizieren. Interessiert mich allerdings auch brennend, forsche daher weiter und überlege sogar, ob ich die mal anschreibe.

Was die geometrische Grundlage der islamischen Knotenmuster betrifft: Hast Du da mehr Infos? Weil die 8 ist arabisch ausgeschrieben ja selber ein einfaches Knotenobjekt, dass allerdings die arabischen Muster geometrisch auf einem 8-Eck basieren, ist mir neu und mir auch nicht ganz nachvollziehbar...

LG, Vailos

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Mc Claudia am 16.04.2013, 15:26:03

Hei Vailos,

ich bilde mir ein, ich habe diese Ausgabe des Spektrums sogar - oder hatte sie. Ist das das Heft, wo auf dem Cover eine Inderin ein Flechtmuster mit Mehl auf den Boden malt?

Wenn ich das finde, guck ich es mir nochmal an.

Das mit der islamischen Kunst hab ich in irgendeiner Doku mal aufgeschnappt. Ein bissel was hab ich auf die Schnelle hier gefunden:

[http://en.wikipedia.org/wiki/Islamic\\_geometric\\_patterns](http://en.wikipedia.org/wiki/Islamic_geometric_patterns)

"The eight-pointed star is another common motif in Islamic architecture"

Liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen Beitrag von: Mc Claudia am 16.04.2013, 22:27:43
---

Hi Vailos,

ich hab das alte Spektrum tatsächlich noch und mir nochmals den Artikel von Christian Mercat durchgelesen. Ich kann mir nur vorstellen, dass er mit den vorchristlichen "Menhiren" entweder die schon von Roana geposteten steinzeitlichen Megalithen meint - die haben zwar auch Spiralen sind aber geometrisch nicht gar so symmetrisch. Ich glaub eher, dass er wirklich die La Tène-Muster meint. Es gibt in Irland zwei "Omphalos"-Steine, nicht sonderlich groß, aber über und über mit La Tène-Spiralen verziert, und dann vielleicht die Säule von Pfalzfeld oder ähnliches. Es ist halt blöd, dass er in seinem Spektrum-Artikel kein Beispiel für seine vorchristliche Aussage bringt.

Ein "typisches" mittelalterliches Knotenmuster wurde m.W. aber in der Eisenzeit noch nicht gefunden. Hab ich auch noch nirgends gesehen (und ich hab viele kelt. Bildbände), das wäre mir aufgefallen. Und die ältesten piktischen Steine kommen aus dem 6. Jhdt. - nach Chr.

Die La Tène-Muster sind aber geometrisch auch eine harte Nuss, vielleicht meint er die ja wirklich. Ich nehme auch an (ohne ihm was unterstellen zu wollen), dass dadurch, dass er ja Mathematiker ist und nicht Urgeschichtler oder Keltologe, er sich vielleicht auch nicht so genau ausgedrückt hat, als er von den vorchristlichen Mustern erzählte. Ich meine, die La Tène-Muster sind in ihrer Vielschichtigkeit ja den Knotenmustern durchaus ähnlich.

Wegen dem Dreieck als Grundform. Ich hab jetzt auch Zeit gefunden, mir Deine verlinkte Seite endlich anzuschauen. Danke dafür. Ist echt super erklärt mit den Computeranimationen! Da sind als Konstruktionsraster, also die Graphen, wenn man jetzt mathematisch korrekt sein will ;) wirklich überaus oft Dreiecke. Manchmal aber auch Vierecke, auch Sechsecke und Vielecke kommen vor. Aber auch wenn die Figur selbst kein Dreieck ist, kommen Dreiecke als Graphen vor.

Also sorry. Ich hatte unrecht! ;) Mag auch sein, dass sich die Mönche da in ihrer Dreifaltigkeit mit voller religiöser Absicht austobten. ;)

Liebe Grüße

Mc Claudia

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen Beitrag von: Mc Claudia am 16.04.2013, 22:58:45
---

Aufm englischen Wikipedia steht was Interessantes:

[http://en.wikipedia.org/wiki/Celtic\\_knot](http://en.wikipedia.org/wiki/Celtic_knot)

Der Ursprung der Knotenmuster könnten in der römischen Spätantike liegen, von wo sie sich dann auch in Byzanz - und natürlich später auch im islamischen Raum weiterentwickelt haben. Naja, und in Westeuropa haben wir die Germanen, die mit ihren Brakteaten vielleicht auch die Knotenmuster mitinspiert hatten und die Merowinger/ Karolinger, die die Knotenmuster aus der Spätantike vielleicht übernahmen.

[http://de.wikipedia.org/wiki/Karolingische\\_Buchmalerei](http://de.wikipedia.org/wiki/Karolingische_Buchmalerei)

Im romanischen Baustil jedenfalls tauchen in Stein gemeißelte Knotenmuster immer wieder auf, auch in meiner Umgebung, wo ich im Klagenfurter Landesmuseum sowie auch in Südtirol solche Steinfragmente sah.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Vailos am 17.04.2013, 07:04:38

Zitat von: Mc Claudia am 16.04.2013, 22:27:43

Also sorry. Ich hatte unrecht!

Ich auch nicht ganz... :) Deswegen brauchen wir uns nicht zu entschuldigen!

Ich glaube nach dem etwas intensiveren Blättern in meinen Bildbänden mittlerweile auch, dass die LaTene Motive zwar auch oft ein geographisches Grundmuster haben, man das aber nicht mit den reinen Web/Knotenmustern gleichsetzen kann.

Hier auch häufig eine Dreiergeometrie zu finden, aber schon in einem anderen Kontext.

Beispiel (eines meiner Lieblingsstücke :) ):

(<http://www.museumoflondon.org.uk/archive/lbl/images/derivatives/LBL1/cat/dscf3165.jpg>)

Hier sieht man auch recht deutlich, dass geometrisch mit Zirkelschlägen gearbeitet wurde.

(Und nein - das Muster ist nicht symmetrisch! Wer findet den "Fehler"? ;D)

Insgesamt habe ich allerdings diese Dreiheit vor allem im inselkeltischen Bereich gefunden.

Schaut man sich zum Beispiel den kontinentalkeltischen Waldalgesheimstil an - dort findet man diese Dreiheit weniger bis gar nicht.

Was man meiner unbescheidenen Meinung nach auf jeden Fall trennen muss, sind die Spiralmuster. Die sind auf jeden Fall Nachwirkungen aus der Megalithzeit, die über ganz Europa verteilt war. Man findet in der frühen Keltzeit in Hallstattgräbern dieselben Spiralmuster wie in den späteren germanischen Gebieten an der Ostsee und dürften wohl ihre Vorbilder auf den Megalithen gehabt haben.

Interessant ist dabei die nordwesteuropäische Triskel, die in ihrer Spiralförmigkeit in Newgrange (Irland) entstand und 2000 Jahre später 1:1 im gesamten keltischen Raum immer wieder auftauchte, beispielsweise auf vielen Münzen oder auch auf dem "Zeremonialstab" aus Manching. Ich denke, das ist eine ganz andere Grundidee als die der Web/Knotenmuster. (Die "heutige" Triskel dürfte wohl die Mischung aus der ursprünglichen Spiralkelke und LaTenestil sein)

Insgesamt - die verschiedenen keltischen Kunstformen sind einfach geil 8)

LG, Vailos

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen

Beitrag von: Mc Claudia am 19.04.2013, 21:49:29

HEUREKA! Ich glaub, ich hab's grad entdeckt. Es lebe das Fernsehen!

Gestern im österreichischen SERVUS-TV war eine Dokumentation über die bronze- und eisenzeitlichen Kulturen Galiziens und Portugals - "Das Vermächtnis der Kelten". Diese Kultur hieß Castro-Kultur, welche fließend von der Bronze- zur Eisenzeit überglitt. Im Gegensatz zur La Tène-Kultur, die Mittel- und Nordwesteuropa prägte, hat sich in Iberien ja sozusagen die Hallstattkultur (mit phönizischen Einflüssen) weiterentwickelt zu etwas Eigenem.

Die Häuser und oppida der Castro-Kultur hatten steinerne Wände, die Grundmauern sind recht gut erhalten. Aber die Steinmetzkunst war eher rudimentär - wie im Rest der Keltiké auch.

ABER: Da gab es Häuser, die werden heute Pedra Formosa genannt - "schöne Steine". Diese sind vor allem bei Bade- bzw. Saunahäusern zu finden. Große Steinplatten, aus denen das gesamte Badehaus gebaut wurde, und die Wände sind mit wunderschönen Mustern geschmückt - unter anderem auch mit drei- und vierflämmigen Triskelen - und - mit KNOTENMUSTERN!

Bitte guckt selbst:

[http://de.wikipedia.org/wiki/Pedra\\_Formosa](http://de.wikipedia.org/wiki/Pedra_Formosa)

Einfach im google "pedra formosa" eingeben und auf Bildersuche gehen. Einige der

Flechtmuster sehen ja denen in der mittelalterlichen irischen Kunst durchaus schon sehr ähnlich, nicht?

Das Blöde ist aber, dass da jetzt ein missing link ist - also zwischen dem eisenzeitlichen Spanien mit der Castro-Kultur und dem frühmittelalterlichen Irland. Denn in Irland hat sich ja sehr wohl die La Tène-Kultur breit gemacht, und in Spanien sind im 1. Jhdt. v. Chr. die Römer siegreich eingefallen, und die unique Castro-Kultur samt Kunst hatte ein Ende.

Trotzdem: Wir haben vorchristliche keltische Belege für Flechtmuster.

Geil.

subuta

Mc Claudia

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Vailos am 20.04.2013, 07:52:32

Danke. Mit der Keltiberischen Kultur habe ich mich noch so gar nicht mit beschäftigt...

Es gibt auf jeden Fall eine weitere Gemeinsamkeit mit Britannien: Runde Wohnhäuser. Gabs irgendwie nur an den beiden Orten, in der europäischen Antike wurde sonst nur eckig gebaut.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Sven Thorvaldson am 20.04.2013, 12:13:11

Zitat von: [Mc Claudia am 16.04.2013, 22:27:43](#)

Wegen dem Dreieck als Grundform. Ich hab jetzt auch Zeit gefunden, mir Deine verlinkte Seite endlich anzuschauen. Danke dafür. Ist echt super erklärt mit den Computeranimationen! Da sind als Konstruktionsraster, also die Graphen, wenn man jetzt mathematisch korrekt sein will ;) wirklich überaus oft Dreiecke. Manchmal aber auch Vierecke, auch Sechsecke und Vielecke kommen vor. Aber auch wenn die Figur selbst kein Dreieck ist, kommen Dreiecke als Graphen vor.  
Mc Claudia

Oooh... Man kann fast alles in irgendwelche Dreiecke zerlegen ;D

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Roana am 22.04.2013, 08:50:00

Also für mich unterscheiden die Muster bei den Pedra formosa sich grundlegend von den mittelalterlichen weil sie die Bildungsregeln der mittelalterlichen Knotenmuster nicht einhalten: immer eines drüber, eines drunter, eines drüber, eines drunter. Von daher sind die für mich zwar Knotenmuster aber eher nicht mit den mittelalterlichen verwandt.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Mc Claudia am 22.04.2013, 14:32:14

Naja, die warn halt noch nicht so weit. ;D Deshalb konnten sie auch von den Römern besiegt werden. Hätten sie bessere Knotenmuster gehabt, hätten sie einen supermaggischen Schutz gegen die Römer gehabt, undsoweiter .... \*kdoof2\*

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Roana am 23.04.2013, 08:48:35

\*GGGG\* Ach sooooo

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Vailos am 19.09.2013, 17:30:40

Nochmal zum Thema hier. Mir ist ein interessantes Bild in die Finger gekommen, von einem



Torque aus Keltiberien, ca 2. - 3. Jh BC. Fundort Xanceda / Galizien.

Die These, dass die Knotenmuster aus dem germanisch-normanischen Raum nach Irland und dann in nachchristlicher Zeit erst perfektioniert wurde, erscheint mir da fraglich. Oder zumindest überprüfenswert. Was meint Ihr?

([https://fbcdn-sphotos-a-a.akamaihd.net/hphotos-ak-ash3/528173\\_426359587470217\\_1293965290\\_n.jpg](https://fbcdn-sphotos-a-a.akamaihd.net/hphotos-ak-ash3/528173_426359587470217_1293965290_n.jpg))

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Roana am 19.09.2013, 18:07:21

hmmm bissi klein aber es sieht so aus als wären links oben die Bildungsregeln verletzt. Überhaupt sieht das Knotenmuster etwas chaotisch aus.

Kann schon sein, dass die Perfektion erst später kam.

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Mc Claudia am 19.09.2013, 21:47:44

Naja - man könnte ja auch sagen, dass die Bildungsregeln damals schon eine Idee waren oder auch eine Vorgabe, aber es nicht jeder Künstler so hinbekam - es also einfach ein Hoppala war?

Titel: Re: Knotenmuster zeichnen  
Beitrag von: Sven Thorvaldson am 20.09.2013, 07:44:41

Die Strukturen erinnern mich irgendwie an eine Aneinanderreihung von Getreidekörnern.